



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

18. Am Mitwoch/ von derselben Erscheinung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Verdienst Christi/gezogen/welcher an der Rechten seines Himmlischen Vatters.

Für das 4. So befinden sich in diesem Fisch-Gang drey und fünfzig grosse Fisch / durch welche die Seelen/welche miteinander groß an Heiligkeit und Reinigkeit/angedeutet werden.

Für das 5. So geschah ein so grosser Fisch-Gang in sehr kurzer Zeit: daß/ wan ein in der Gnad Gottes/ so gewinnet er viel in kurzer Zeit; desgleichen wan einer auß guter Meynung / oder auß Gehorsam arbeitet.

Für das 6. So zerriß das Netz nicht / wie vormalten geschehen; dan in der ewigen Seeligkeit / und under den Auserwählten befindet sich keine Zertrennung.

Dein Gespräch stelle mit Christo an/ wie dir der Geist Gottes/ und deine Andacht ingeben wird.

Die 18. Betrachtung.

Für den Mittwoch in der 2. Wochen nach Ostern.

Von derselbigen Erscheinung an dem Ufer des Meers.

Der erste Punct. Erroge wie der H. Johannes in so grossem und reichlichem Fisch-Gang sich zum H. Petro (welcher nit gedachte daß es der Herr Jesus were / der zu ihnen gesagt/ daß sie ihr Netz an der Rechten des Schiffs aufwerffen sollten) wendte und zu ihm sagte/ *Es ist unser Herr und Meis-ter*; und wie Petrus/ so bloß und unbekleydet war/ gleich seine Kleider anlegte/ und auß

R. P. Sullien, 4. Band.

dem Schiff sich auff das Meer begab ehe zum Herrn/ als das Schiff selbst zu kommen. Alhie erwege alle Umständ so sich hier ein begeben haben.

Dan erstlich ob wohl niemand auß ihnen weder Petrus/ noch andere wisten daß Jesus am Gestad des Meers stunde/ und daß Jesus ihnen befohlen hätte/ ihr Netz zum Fisch-Gang aufzuwerffen / danoch folgten und gehorsambten sie/ und Gott gab ihnen seinen Segen darzu. Eben desgleichen soltu auch thun/ Ob du wohl Jesum/ der dir dieses oder jenes befehlen thut/ nicht sehest oder erkennest/ so soltu doch nicht underlassen Jesum zu gehoramen/ welcher durch den Mund eines Menschen redt/ und welcher zu der Anordnung eines Menschen seinen Segen gibt.

Zum 2. So erkennete der H. Johannes under allen andern Aposteln; der erste den Herrn Jesum / darzu seine Lieb / und seine Jungfräwliche Reinigkeit gar viel theten. Seelig seynd die eines reines Herzen seynd / dan sie werden Gott anschawen und erkennen/ sagt unser Heyland. Were es sach/ daß du den Herrn nicht erkennest/ so hastu dich wohl zu besorgen/ daß es dir an der Liebe/ und Jungfräwlichen Reinigkeit mangle.

Zum 3. So war es dem H. Johanni nicht gnug daß er den Herrn Jesum erkennete/ sondern sagte es dem Petro. Thue desgleichen/ wan du eine oder die andere gute Erkantnus hast/ so mache andere derselben theilhaftig; Dan gleich wie / wan du einen anderen etwas böses lehrest/ an dem/ was böses darauff erfolget/ vor Gott schuldig bist/ also auch hergegen wan du einen anderen etwas guets lehrest/ so bistu alles des Guts und der Verdiensten/ so darauff entstehen/ theilhaftig.

Zum 4. So bald der H. Petrus gehört daß es der Herr were/ rüstete er sich über das

f

Was

P.
A. Sullien

Vol. II.

Par. II

Wasser zum Herrn zu gehen/und konte nicht warten/biſer mit andern im Schiff zu Chriſto kommen were. Wan du dich nach Erkantnus deſ Herrn verweileſt / und nicht gleich zu ihm kommest/ſo iſt es wohl zu erachten/daß du einen geringen Eiffer haſt: ſchaff alle Verhindernus / welche deine Trägheit gleichſam für unmöglich haltet / geherzt ab; und erinnere dich daß der geradſte und leichteste Weeg über das Meer dieſer Welt/zum Geſtad der ewigen Seeligkeit zu kommen/in den geiſtlichen Evangelischen Rätthen / im Leyden und Widerwertigkeit beſtehe. Laß dich die ungeheure und wütende Waſſer-Wellen deſ ungeſtümnen Meers dieſer Welt nicht abhalten: Dan Chriſtus wird dich durch ſein Angeſicht und Gegenwart ſtärcken und glücklich darauf helfen.

Endlich ſo haſtu dich wohl mit dem H. Johanne und Petro zu erfreuen/ daß ſie die erſte den Herrn erkennen haben. Underſiehe dich nach der Reinißigkeit deſ H. Johannis/ und nach dem Eyffer deſ H. Petri zu ſtreben / und durch ihre Fürbitt von Gott zu erlangen.

Der 2. Punct. Bedencke wie die Apoſtel als ſie auf dem Schiff ſtiegen/an dem Geſtad deſ Meers ein Kol-Zerw / einen Fiſch dar-auff/und Brodt dabey funden/ und wie das Jeſus zu ihnen ſagte: Kommet herbey und eſſet/ wie er das Brodt nahme / brache / und under ſie auftheilete/ deſſelben gleichen auch den Fiſch. Alhie haſtu dich über vier fürnehme Tugenden deſ Herrn Jeſu zu verwunderen.

Erſtlich über ſeine Demuth/daß er nach ſeiner Urſtand ſeinen Apoſteln gleich als ein Koch dienete/ und ihnen ihr Eſſen zu rüſtete. Er hätte nicht gnug an dem / daß er ihnen in ſeinem zeitlichen Leben gedienet / ſondern diente ihnen ſo gar nach ſeiner Urſtand. O

mein Seel wie iſt es möglich/daß du ein oder das andere Ampt/es ſey ſo verächtlich als es wolle/ aufſchlagen kanſt/wan du ſieheſt daß dein Heyland ſelbſten gleichſam für einen Koch dienet.

Zum 2. Über ſeine Freundlichkeit/ in dem er ſeine Apoſtel heiſſet niederſetzen und eſſen / in dem er einem jedwedern von dem Brod und von dem Fiſch zu eſſen vorlegt.

Zum 3. Über ſeine Fürſichtigkeit und Sorg / welche er für ſie ſo gar in ihrer zeitlichen Nothturſte truge. In mit allein für ſeine Apoſteln/ ſonder vor alle die ſo ſeinem Willen gemäß arbeiten.

Zum 4. Über die Mäßigkeit und Zucht / mit welcher ſeine Jünger und er ſelbſten eſſen theten. Dieweil ſie ſo gar in der frewdigen und ſieghafften Zeit ſeiner Urſtand mit wenig Brod und Fiſchen ſich begnügen laſſen.

Hierauf haſtu zu hoffen/ daß dir der Herr ein Freuden-Mahl im Himmel anrichten wird/ wofern du nach ſeinem Befehl handeln wirſt; dieweil er ſo gar alhie auff Erden in dem H. Sacrament ein ſo köſtliches Mahl zugerichtet / in welchem er das lebendige Brodt / und den Fiſch / welcher am Creuß durch das Leyden gleichſam gebraten vorſtellen thut. Beleiße dich nach Gelegenheit dem Herrn Jeſu in dieſen 4. Tugenden nachzuſolgen.

Dem Geſpräch ſtelle mit dem Herrn Jeſu an / begehre / daß er dir ſeine Tugenden mittheilen wolle. Item den Gehorſam ſeiner Apoſtel/die Reinißigkeit deſ H. Johannis/und den Eyffer deſ H. Petri.